

Chemnitzer Anzeiger.

(58. Jahrgang.)

Zeitschrift für Politik und Unterhaltung, städtische und ländliche Angelegenheiten.

Verantwortlicher Redacteur: H. Geidel.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. Die Ausgabe beginnt Dinstags und Freitags, Abends nach 6 Uhr. Zu beziehen durch die Expedition (Getreidemarkt Nr. 1) und durch alle Postanstalten. Preis vierteljährlich 7½ Ngr. Einzelne Blätter 5 Pf.

Zum neuen Jahre 1857.

Ein Körnlein Sandes wird heut zugesellt
Dem nie erfüllten Maaß der Ewigkeiten:
Ein neues Jahr benenn's die Menschenwelt,
Die da ihr kurzes Wirken mißt nach Zeiten.

Der erste Tag, er dämmert ahnend auf,
Gegrüßt von tausend Wünschen und geleitet,
Die Segen rufen auf den flücht'gen Lauf,
Mit dem voran er seinen Brüdern schreitet.

Zu freudevollem Hoffen, neu belebt,
Von Glück und Liebe, segensreichen Tagen,
Mischt sich, wie Schatten bei dem Lichte schwebt,
Heut scheue Furcht und neues, banges Zagen.

Doch ehe sich der zweifelvolle Blick
Zu der umhüllten Zukunft Stunden wendet,
Schau er noch einmal auf das Jahr zurück,
Das unter erstem Glockenklange endet!

Das hofft, das wünscht! So grüßt dies neue Jahr —
Und möge jedes Herz in ihm erringen,
Was sein Gebet an diesem Tage war;
Ja, mög' es Allen Glück und Freude bringen!

Tagesgeschichte.

Der Beginn dieses neuen Jahres ist im Allgemeinen gewiß um Vieles freudiger, als der Anfang des vorigen war. Der erbitterte Kampf der Westmächte gegen Rußland ist glücklich beendet und unter dem Schutze des Friedens gedeihen namentlich in unserem Erdtheile und in unserem Vaterlande der Handel, die Industrie und die Volkswohlthat immer mehr. Die Kriegsgefahren, welche vom alten Jahr auf das neue übergehen, liegen uns theils sehr fern, theils lassen sie keine große Ausdehnung befürchten. Der Streit Preußens mit der Schweiz wird vielleicht noch geschlichtet, ehe es zum Kampfe kommt, und diese Hoffnung wird soeben bestärkt durch eine Nachricht aus **Frankfurt a. M.** Es wird dort in Kreisen, welche mit den betreffenden Umständen gut bekannt sind, in bestimmtester Weise versichert, daß directen Mittheilungen zufolge,

welche aus Bern eingegangen sind, die Aussichten für eine friedliche Lösung der preussisch-schweizerischen Streitfrage sich in einem Grade vermehrt haben, daß man sich der Hoffnung hingeben könne, es werde eine Entscheidung durch Waffen-gewalt noch glücklich vermieden werden.

Preußen. Die „Preussische Correspondenz“ schreibt: Die „Morning Post“ enthielt zuerst die Mittheilung, daß der Ausmarsch von preussischen Truppen gegen die Schweiz vom 2. Januar auf den 15. Februar vertagt sei. Es kann nicht unsere Aufgabe sein, den Zeitpunkt zu erörtern, wo etwaige kriegerische Bewegungen des königlichen Heeres gegen die Schweiz ihren Anfang nehmen werden. Doch haben wir allen Grund zu der Vermuthung, daß der Ausmarsch der Truppen in der vorher bezeichneten Eventualität unmittelbar nach Erlaß des allerhöchsten Mobilisationsbefehls erfolgen wird, und fügen wir die Versicherung hinzu, daß von einer Vertagung der betreffenden